



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Pilgerfahrt Columbæ und Claudiæ zu Ihrem geliebten Breutigam] in Hierusalem

Kolb, Ambrosius

Cölln, 1665

Das XV. Capittel. Claudiæ schleckerhaffte Zung wil naschen/ darumb wird
ihr ein Schneck an ihrem Mundt zu theil.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51716)

Das XV. Capittel.

Claudia schleckerhaffte Zung
wil naschen / darumb wird ihr
eine Schneck an ihrem Mund
zu theil.

Claudia. Dieweil du also freundlich sprichst /
vnd die sachen so groß machest / Sa / nun dan
Schwester / die heftigkeit deines gemüths ist nun
ein wenig passirt / komme / ich wil mich mit dir
fort eyen. Lieber / sehe doch einmahl / wie schön
stehet dieser Hopff da vnd blühet ? wie stark
riecht er ? schawe an / wie frölich stehen die Wein-
gärten ? mich dünckt / daß sie dahinden neuen
Wein kelteren / En lasset vns denselben etwas
versuchen / kom lieber Schwesterlein.

Columba. Nein / nein Schwesterlein / der
Hopff der schlägt dir nun eines theils in den
Kopff / solten wir nun nach neuem Most gehen
trinken / Hie / da war eine so sorgliche Keyß zu
verrichten haben / dieses sollte vns böse händel
machen.

Claudia. Fürwar du bist auch sehr verdrüss-
lich / wann du anfängst. Ich muß gleichwohl ein
wenig Träublein naschen.

Columba. Die Träublein stehen ja dir nicht
zu / Schwester / du soltest sie nicht also begehren.
Pflüct

Pflücke lieber ein Blümlein. Sehe dich vor/das
dich deine lust nicht betriege.

Claudia. Rein/Schwester/es hat kein noht;vnd
die Früchten / die am Weg stehen / seynd für jes
derman. En wie lieblich schmücken sie ! ich hab
mich mit diesen süßen Trauben getröpfft/ das
ich müd bin/ich mag ihrer nicht mehr. Aber ich
sehe da etwas anders : da muß ich mich noch eins
mahl hinden geben. Pfun/pfun/was ein giftiger
geschmack ist diß?

Columba. Wie sprichst du so hefftig ? schäme
dich doch.

Claudia. Sollte ich nit hefftig sprechen/ich bin
verdollt auff jenen Brämenbusch.

Columba. Du magst wohl doll seyn von dem
Wein bejehen : was gedenckst du viel an die
Brämenheck?

Claudia. Ich weiß wohl/warauff ich gedencke/
ich hab mich zu viel mit Trauben gefüllet / sehe
da seynd auch leckerhafte Brämen / wovon ich
pflücke;sihe auff dieser einer sitzt ein Schneck / die
ich zuvor nicht gesehen hatte / dar beisse ich auff/
das mir der Sektseim die Zähn zusammen ziehet/
pfun/wie bezwingt/wie krümmt vnd schärpfft mir
diß die Zung vnd den Mund.

Columba. Nicht also / nehme dieses vor
deine leckerhafte Zung. Diß hast du darvon/
dißweit du deine verwehnte Zung nicht im zaun
haltest. Also soll es dir ergehen / dißweit du dich
von deinen gelüsten vbermeisteren lasset. Die

Natur ist mit nüchternkeit vnnnd einfalt sehr wohl zu frieden / ernehrt / vnnnd allerdinghs wohl auß. Aber der begierliche vnd vnersättliche Lust sucht allezeit etwas anders / vnd weiß nicht was er will. Nun ist dieses zu saur / nun dieses zu süß : dann ist es zu frisch / dann zu alt : dann zu feist / dann zu mager : nun ist es zu grün / nun zu biaw. Siehe da sitzt der arme leckerhaffte Mund / erfüllet mit seinen lusten / aber alle seine gedanken seyn krank / vnd vnrühig mit ihrer leckerischen Zung. O elendiges dolles Haupt / gibst du dir selber schon verlohren / vnnnd ladest dir selbst ein spott / eine erschreckliche misgunst vnd laster auß deinen Hals ? dann wann jemand diß sihet / (weil es dann auff der stund zu vermercken ist) daß du allezeit so begierig auff das schlechterste bist / so kan er es nicht vertragen / auch wird es dir nicht gegünnet / dann die bescheidenheit wil allzeit mit gutem hertzen geben / vnnnd es denjenigen gütten / welche sie am wenigsten achten / vnnnd das schlechteste begehren / auch fahren bißweilen solche am allerbesten / dann darin seynd sie rühig. Heutest du auch also gethan / Schwester / so were dein Zung rein geblieben. Nun aber / damit du den geschmack ein wenig vergessest / so komme / vnnnd plücke etwas wohlriechender Blumen / vnnnd enthalte dich von deinen begierlichen lusten.

Claudia. Was / Blumen plücken ? Nein / da hab ich nun geringen lust zu : dan der Schnecken schleim peinigt mich viel zu hart im Mund.

Colamba

Columba. Woltan/kom vnd spüle dann deinen Mundt am Wasserflus / dieses soll dir den bösen geschmack ganz vnd gar vertreiben; Reini-ge dich von aller dieser vnnützigkeit / daß du nicht mehr daran gedenckest. Lieber/kom/ vnd wasche dich: wie kanst du doch also lang in der unreinigkeit stecken bleiben? man erschrockt/ wann man dich ansihet.

Claudia. Ha/sie mögen erschrocken/wann sie wollen/was hab ich damit zu thun? mich gelüstet jezunder nicht an den Flus zu gehen / wer mich nicht sehen wil/der mag seine Augen zuthun / es ist mir nichts daran gelegen.

Columba. Ach mein geliebter Bräutigam / daß ich dir keine fruchten mehr kan bringen/ vnd daß ich nicht zu dir kan stiehen / wie herzlich leyd ist mir das? Ach mein wunderlicher König vnd edler Trumphirer/ mein vnaussprechliche Süßigkeit / keine Zung kan aussprechen/noch einige Schrift begreifen/diejenige aber/welche es geprüfft hat/ die mag glauben/ was es für eine sache ist/meinen Geliebten zu lieben. Deine beständige Lieb / O mein Geliebter / ist mir eine immerwehrende Freud/so fern ich sie nur bewahre! Ach mein Gutherziger/mein Gutwilliger! Ach mein Liebe / meine Ergeztlichkeit / mein Lust / mein Freud/mein Fried/mein Süßigkeit/ mein Ehr/ mein Verlangen/ wie herzlich verlange ich nach dir! meine Schwester aber achtet es im geringste nicht, Sehe / wie vnbescheiden / wie leichtfertig

vnd vnbedachtsam läufft sie dahin. Ach weilt
Gott/ daß sie weiß vnd verständig were / vnd
ihre letzte ding vorsähe! Schwester / wo lauffst du
nun aber widerumb hin? diß ist ja vnser rechter
Weg nicht / allhie muß er seyn.

Geistliche Ausflügung.

Erforscher. Also in ein Schneck zu beissen / so
solte ich auch in warheit wenig geschmack
innen finden.

Ertärer. Man findet sehr viel Menschen
welche ihre lusten zu ersättigen / ihre begier
den von der einen Speiß zu der anderen lauffen
lassen / vnd durch ihre teckerhaffte Zung man
mahl ihre Seel mit Sünden bestrecken. Columba
gibt ihrer Schwester den rath / die Sünd vnd
allen anderen vnflat abzuwaschen. Claudia
aber / als in ihrem Sinn verwirret /
wil von keinem beichten
hören.

-11